

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 45 (1938)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AUSSTELLUNGS- UND MESSE-BERICHTE

**Auszeichnung schweiz. Firmen an der Weltausstellung in Paris 1937.** Die schweizerische Seidenweberei als solche, hat sich an der Weltausstellung in Paris, im Gegensatz z. B. zu der Stickerei, nicht beteiligt. Die zwei Häuser, die einige ihrer Erzeugnisse im Schweizer Pavillon zur Schau brachten und sich dabei mit unzureichenden Ausstellungsmöglichkeiten behelfen mußten, können nicht als Vertretung der Industrie angesprochen werden. Die Seidenweberei wird jedoch an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 geschlossen auftreten und dort den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbringen.

Verschiedene seit vielen Jahren in Frankreich niedergelassene schweizerische Seidenwebereien haben in Paris in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der französischen Seidenindustrieverbände ausgestellt und dabei bemerkenswerte Erfolge erzielt. Es sind nachstehenden Häusern folgende Auszeichnungen zugesprochen worden:

Ehrendiplom: Robert Schwarzenbach & Cie.

Goldene Medaille: Naef Frères.

Tissage de Soieries Stunzi Fils.

Fabrique de Soieries Winterthur.

Silberne Medaille: Soieries Gefner, Société anonyme.

An die französische Seidenweberei sind insgesamt 56 Auszeichnungen verteilt worden, nämlich 26 Grands prix, 13 Ehrendiplome, 14 goldene und 3 silberne Medaillen. Es kommen sechs der ersten Lyoner Firmen hinzu, deren Inhaber die Jury bildeten und die infolgedessen keine Auszeichnung in der oben erwähnten Form erhalten haben.

**Die Leipziger Herbstmesse 1938.** Die diesjährige Leipziger Herbstmesse fand vom 28. August bis zum 1. September statt und war mit 5837 Ausstellern (vorläufige Zahl) die am stärksten besuchte Herbstmesse der letzten Jahre. Das Angebot war in fast allen Meßhäusern ebenso reichhaltig wie auf der letzten Frühjahrsmesse; besonders auffällig war die Verbesserung der qualitativen und geschmacklichen Note. Gegenüber dem Vorjahr waren 306 Aussteller mehr in der Reichsmessestadt, was einer Steigerung von 5,5% entspricht. Seit der Herbstmesse 1933 hat sich die Zahl der Aussteller um ein Drittel erhöht. Aus dem Ausland waren 270 Aussteller aus 25 Staaten vertreten, das sind 15% mehr als im Vorjahr. Den größten Anteil stellte die Tschechoslowakei, dann folgen Ungarn, Italien, Großbritannien, Jugoslawien, Brasilien, Schweden,

die Schweiz, die Niederlande, Belgien und die übrigen Staaten. Besonderes Interesse fanden die mit amtlicher Unterstützung durchgeführten Ausstellungen der Niederlande, Niederländisch-Indiens, Aegyptens, Belgiens, Ceylons, Madeiras und Ungarns, weiterhin das Angebot von Agrarerzeugnissen und Rohstoffen aus Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, Argentinien und Italien.

Die Gesamtzahl der geschäftlichen Besucher zur diesjährigen Leipziger Herbstmesse betrug rund 97 000, darunter 4781 Käufer aus dem Auslande, wovon 269 aus der Schweiz.

**Die Böhme Fettchemie-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz,** zeigte an der Leipziger Herbstmesse eine ganze Reihe neuer Spezialprodukte für die Textilindustrie. Hortol S, die neuartige Schlichte aus Zellulose ergibt auf Kunstseide, Zellwolle, Wolle und Mischgarnen bei geringen Anwendungsmengen einen zuverlässigen Fadenschluß. Die Hortol-S-Schlichte dringt gut in den Faden ein und umgibt gleichzeitig jede Einzelfaser, so daß ein tadelloser Lauf der Kette erzielt wird und ein Aufrauen am Riet verhindert. Ein Entschlichten der Ware vor der Weiterveredlung ist überflüssig, da sich Hortol schon mit Wasser auswaschen läßt, ja sogar ein Färben im unentschlachten Zustande gestattet.

Hortol A, die Appretur aus Zellulose, verleiht Hemden-, Blusen- und leichten Kleiderstoffen Stand, volleren eleganten Griff und damit ein schöneres Aussehen. Hortol A ist mit den Zellulosefasern artverwandt und erhält daher den ursprünglichen Charakter des Materials. An verschiedenen Mustern sah man die Wirkungsweise des neuen Avivageproduktes Setilon, des Spezial-Appreturproduktes Plibol, das gleichzeitig die Ware knitterarm macht; ferner Muster, die die universellen Eigenschaften von Modinal zeigten, das sich sowohl in der Vorreinigung, in der Färberei als Egalisierungs-, Durchfärbe- und Ton in Ton-Färbemittel und zum Nachbehandeln von Echtfärbungen bewährt hat. Sehr interessant sind Muster, die die Neutral-Walke mit Gerbo WK zeigten. Dieses Verfahren mindert weitgehend die bisher unvermeidbare starke Beanspruchung der Fasern bei der Walke. Ausgestellt waren ferner verschiedene Spezialprodukte für die Veredlung von Zellwolle, wie Olinor zum Schmalzen, BrillantAvirol zum Avivieren, Oxycarnol L zum Färben usw.

## FACHSCHULEN

**Die Zürcherische Seidenwebschule** begann am 5. September 1938 ihr 58. Schuljahr. Trotz der zurzeit wenig erfreulichen Lage in der schweizerischen Textilindustrie meldeten sich genügend Interessenten. Der neue Jahreskurs zählt 24 Schüler.

**Umorganisation an der Krefelder Webeschule.** Abteilung für künstlerische Druck- und Webgestaltung. Nachdem am 1. April dieses Jahres die Flächenkunstschule aufgelöst worden ist, weil sie einseitig auf Kunst und Theorie, jedoch zu wenig auf Praxis und Technik eingestellt war und sich die Zeichnungen und Entwürfe ohne wesentliche Änderungen nicht in die Praxis umsetzen ließen, wird nun an Stelle der Flächenkunstschule an der Krefelder Webeschule eine Abteilung für künstlerische Druck- und Webgestaltung geschaffen, deren Arbeit auf die Betriebspraxis eingestellt sein wird. Die Abteilung wird drei Lehrer aufweisen, deren Namen in Großdeutschland Klang und Ansehen haben: Becker-Frankfurt am Main, Fernand-Wien und Cadow-Berlin. Der Unterricht dauert vier Semester und schult in zeichnerischer-geschmacklicher Hinsicht künstlerische Berater, Leiter von künstlerischen Entwurfsateliers, Koloristen, Dessinateure und Patroneure. Zu dieser Abteilung gehören ferner zwei Abendkurse zur Fortbildung von Berufstätigen.

Die Ausbildung unter Berücksichtigung der praktischen Seite bildet die Gewähr für die Schaffung von Entwürfen und Zeichnungen, die den technischen Möglichkeiten entsprechen.

Nebenher — aber nicht als Fortsetzung — wird in dieser Abteilung noch eine gehobene Klasse eingerichtet. Sie ist für ganz außergewöhnlich begabte Musterzeichner bestimmt, ist die einzige Klasse in Großdeutschland und nimmt aus dem ganzen Reiche höchstens 15 Schüler auf. — Welches Interesse die Industrie gerade dieser Klasse entgegenbringt, geht daraus hervor, daß sie jährlich 10 Stipendien zum Besuch dieser gehobenen Klasse bereitstellt, neben dem Schulgeld noch 1000 RM. Aus dieser außergewöhnlich starken Förderung läßt sich unschwer erkennen, welche Erwartungen auf diese „gehobene Klasse“ gesetzt werden. Diese Meisterklasse wird ab 1. April 1939 eingerichtet. Sie soll der Industrie zu besseren Zeichnungen und Entwürfen bzw. zu besseren modischen und geschmacklichen Leistungen verhelfen und ihre Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit stärken. Man hofft, daß sich aus den Arbeiten der Meisterklasse neue Ansätze für eine weitere eigene modische Entwicklung ergeben, die Krefeld eine noch stärker betonte Modestadt werden lassen und ihren Leistungen noch größere Geltung verschaffen. kg.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

**Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.**

Die Kommanditgesellschaft P. Schenkel & Co., in Zürich 2, Handel in Seidenwaren und Vertretungen, hat ihr Geschäftsdomicil verlegt nach Ekkehardstraße 9, in Zürich 6.

Inhaber der Firma A. Isler, in Zürich 6, ist Arnold Isler, von Horgen, in Richterswil (ab 15. September 1938 in Zürich 11). Vertretungen in Textilien, Riedtlistraße 7.

Die Weko A.-G., in Zürich, hat das Grundkapital von bis-

her Fr. 20 000 auf den Betrag von Fr. 50 000 erhöht. In Anpassung an die Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes wurden neue Statuten festgelegt. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Ferggereien, Fabrikation von und Engroshandel in Textilwaren, sowie Tätigkeit von Kommissions- und Agenturgeschäften der Textilbranche. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu Fr. 1000.

**Aktiengesellschaft vorm. Hofer & Co.**, Fabrikation von Buntgeweben und der damit verwandten und einschlägigen Artikel sowie Handel mit denselben, mit Sitz in Zofingen. Hans Wullschleger-Boß, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Neu in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident desselben wurde gewählt Hans Wullschleger-Neukomm, von Aarburg, in Zofingen. Er führt Kollektivunterschrift mit je einem andern Mitglied des Verwaltungsrates.

**Zürcher & Co.**, Kommanditgesellschaft, Textilprodukte, Handel auf eigene Rechnung und vertretungsweise, in St. Gallen. Einzelprokura wurde erteilt an Kurt Zürcher, von und in St. Gallen.

In der **Textil-Haus A.-G. in Basel**, mit Sitz in Basel, führt der Präsident des Verwaltungsrates Georges Berthoud runmehr Einzelunterschrift.

Unter der Firma **Cortasca Jersey Export Ltd.**, hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Deren Zweck ist Fabrikation und Export kunstseidener und wollener Wirkwaren, insbesondere von Artikeln unter der Marke „Cortasca Jersey“. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Fritz Tschudi, von Glarus, in Zürich. Geschäftsdomiliz: Uraniastraße 31, in Zürich 1 (eigenes Lokal).

## PERSONELLES

**Jakob Altmann-Hilfiker** †, Inhaber der Seidenweberei Weesen. Am 6. September 1938 verstarb im 70. Lebensjahr Jakob Altmann-Hilfiker. Ursprünglich Stickerei-Zeichner, ging er auf die Seidenweberei über und war nach einer mehrjährigen Tätigkeit in Männedorf auch einige Jahre Betriebs-

leiter der Firma Abderhalden & Co. in Wattwil. Im Jahre 1912 übernahm er die Seidenweberei Weesen. Er zeichnete sich immer als fleißiger, tüchtiger und unternehmungslustiger Fachmann aus.  
A. Fr.

## LITERATUR

**Der Arrest** im schweizerischen Recht, Dr. E. E. Lienhart, Verlag der Rechtshilfe-Gesellschaft Zürich, Stauffacherquai 1, 1938, 16 Seiten, Preis Fr. 1.—.

Mit der gewöhnlichen Betreibung ist manchem Schuldner nicht beizukommen. Wenn eine Forderung in bestimmter Hinsicht gefährdet ist, hat der Gläubiger eine außerordentliche Möglichkeit, sich eine Sicherung zu verschaffen: den Arrest.

Der Arrest ist eine plötzliche Beschlagnahme von Schuldnervermögen. Er hat dort einzuspringen, wo die gewöhnliche Betreibung zu langsam wäre, oder wo sie innerhalb der Schweiz gar nicht möglich wäre (Ausländerarrest).

Der Arrest ist unter Umständen eine scharfe Waffe. Die vorliegende Broschüre zeigt dem Gläubiger, wann und wie er sich dieser Waffe bedienen kann. In einem besonderen Abschnitt sind auch die Verteidigungsmöglichkeiten des Schuldners dargestellt.

„**Die Elektrizität**“, eine Vierteljahreszeitschrift, Verlag Elektrowirtschaft, Zürich; Heft 3, 18 Seiten Text, 36 Abbildungen, Kupferdruck. Es ist wichtig, daß sich jeder Schweizer für die Elektrizität interessiert, denn schließlich ist ja Elektrizität aus Wasserkraft neben dem Holz der einzige Rohstoff der Schweiz. Die Zeitschrift „Die Elektrizität“ trägt dazu bei, über die Probleme der Elektrizitätsanwendungen aufzuklären. In unauffälliger Weise wirbt sie für ihre Sache. Die Artikel, die das ganze Gebiet: Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft behandeln, sind so verfaßt, daß sie auch für den Laien gut verständlich sind. Die große Zahl der Bilder und Bildreportagen sind eine gute Ergänzung der Aufsätze. Von Kaspar Freuler ist zu nennen ein kultur-historischer Aufsatz über die Entwicklung des Gastgewerbes; Werner Reist, bekannt durch sein Buch „Menschen und Maschinen“, schildert in feiner Weise die Beziehungen von Natur und Technik und macht damit den Laien mit der Entstehung der Elektrizität bekannt. Was vor allem die Hausfrau interessiert sind die Rezepte, sowie der Aufsatz über das Waschen. Für das Gewerbe ist ein Artikel über das elektrische Schweißen bestimmt. Für den Wirt eine Bildreportage mit Text über die gute Beleuchtung im Landgasthof. Diese Nummer erfreut die Leser ganz besonders durch ihre lebendige und anschauliche Darstellung der Beiträge. L. B.

leicht eher der Vergessenheit anheimgefallen sind. Es ist daher anerkennens- und lobenswert, daß die Redaktion der **Ciba-Rundschau** ihr August-Heft dem französischen Zeugdruck im 18. Jahrhundert gewidmet und dabei auch die großen Verdienste verschiedener Schweizer gebührend gewürdigt hat. Dr. A. Juvet-Michel, welcher die vier Aufsätze dieses Heftes verfaßt hat, scheint ein sehr gründlicher Kenner der gesamten Materie zu sein. Im ersten Aufsatz betitelt „Der Kampf um die Indiennes“, schildert er in sehr anschaulicher Weise, welchen Eindruck die im 17. Jahrhundert von portugiesischen Kaufleuten aus Asien eingeführten bedruckten Stoffe, eben die „indiennes“, auf die französische Bevölkerung machten, wie es zum Verbot der bedruckten Stoffe kam, und wie sich das Verbot in der Folge auswirkte. Im zweiten Aufsatz: „Die großen Zeugdruck-Manufakturen Frankreichs“ schildert der Verfasser die weitere Entwicklung, die Schaffung der Zeugdruck-Manufakturen, die ursprünglich überall auf schweizerische Initiative zurückging. In Orange (Südfrankreich) war es Joh. Rud. Wetter, welcher bahnbrechend voranging, in Rouen Abraham Frey und auch in Troyes standen einige Schweizerbürger an führender Stelle. Und als dann Philipp Oberkampf seine Manufaktur in Jouy errichtete, begründete er gleichzeitig auch den Weltruf der „Toiles de Jouy“. Ueber diese und über die „Toiles d'Oranges“ wie auch über die Technik des französischen Zeugdrucks und die Formenwelt der Toiles de Jouy belehrt uns der Verfasser in Wort und Bild in hochinteressanter Art. Jeder Textilfachmann wird am Studium dieses Heftes seine Freude haben.  
—t—d.

**Reißwolle.** Von Text.-Ing. Hans R. Plum. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H. Berlin 1938. 163 Seiten 8°. — Der Verfasser schildert, von der Geschichte der Reißwolle ausgehend, die Bedeutung der Reißwollindustrie im I. Kapitel. Systematisch aufbauend beschreibt er im II. Kapitel das Ausgangsmaterial, das Sortieren und Reinigen, die Karbonisation, das Abziehen und Färben und leitet dann über zur Wiedergewinnung des Fasergutes und zur Beurteilung der Reißwolle, um im letzten, V. Kapitel die Festigung reißwollener und reißwollhaltiger Gespinste und Gewebe sowie die Maschinen für deren Herstellung zu beschreiben. Ein Sachwörterverzeichnis ergänzt das Buch, über dessen Preis wir ebenfalls keine Angaben machen können.

**Wolle-Zellwolle.** Von Max Dubran, Studienrat, Wuppertal-B. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H. Berlin 1938. 191 S. Kl. 8°. — Das kleine Buch gliedert sich in zwei Teile und bietet im I. Teil eine Wollkunde in Stichworten, im II. Teil einen Ueberblick der Zellwollen in der

**Der französische Zeugdruck im 18. Jahrhundert.** Es ist als bekannt vorauszusetzen, daß wohl jeder Textilfachmann weiß, daß der französische Zeugdruck im 18. Jahrhundert eine gewaltige Bedeutung erlangt hatte. Der Name Oberkampf und seine hervorragenden künstlerischen Erzeugnisse dürften wohl auch heute noch in weiten Kreisen der schweizerischen Textilindustrie bekannt sein, während andere Namen viel-